



Villeroy & Boch

1748

Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2013

- Umsatz nach dem 3. Quartal mit insgesamt 543,3 Mio. € auf Vorjahresniveau.
- Operatives EBIT im Vorjahresvergleich um 8 % auf 18,1 Mio. € gesteigert.
- Erste Tranche aus Verkauf der Werksimmobilie in Schweden mit 7,4 Mio. € realisiert; dadurch EBIT mit 25,5 Mio. € um 52 % über Vorjahr.
- Umsatzsteigerung von +2 % für das Gesamtjahr 2013 erwartet; Prognose für das operative EBIT für 2013 weiterhin unverändert.

Villeroy & Boch-Konzern im Überblick	01.01. - 30.09.		Veränderung	
	2013 Mio. €	2012 Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatz gesamt	543,3	543,3	0,0	0,0
Inland	156,1	147,6	+8,5	+5,8
Ausland	387,2	395,7	-8,5	-2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	25,5	16,8	8,7	51,8
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) ohne Sonderertrag aus Immobilienverkauf	18,1	16,8	1,3	7,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	18,8	8,6	10,2	118,6
Konzernergebnis	13,2	6,0	7,2	120,0
Operative Nettovermögensrendite (rollierend)	10,7 % ¹⁾	10,2 % ²⁾	-	-
Investitionen	10,5	15,8	-5,3	-33,5
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.430 MA	7.533 MA	-103 MA	-1,4

1) Operative Nettovermögensrendite bereinigt um Immobiliensonderertrag 2) Nettovermögensrendite zum 31.12.2012

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

ISIN: DE0007657207, DE0007657231

Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach

Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 2715

Internet: <http://www.villeroy-boch.com>

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns über den Zeitraum Januar bis September 2013

Weltwirtschaftlicher Rahmen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Berichtszeitraum weiterhin uneinheitlich. In den USA hat die Konjunktur aufgrund gesteigerter privater Konsumausgaben an Dynamik gewonnen. Auch die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter auf Erholungskurs. Gestützt wird die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland durch die günstige Arbeitsmarktlage und einen - trotz gestiegener Energiepreise - abgeschwächten Anstieg des Preisniveaus.

In den für Villeroy & Boch wichtigen Märkten der Euro-Zone hat sich die Verringerung der Wirtschaftsleistung trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit verlangsamt. In den Schwellenländern haben sich die Konjunkturaussichten jedoch merklich verschlechtert. Grund dafür ist das angekündigte Ende der extrem expansiven Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank mit absehbaren Liquiditätsabflüssen aus den Schwellenländern sowie Währungsabwertungen.

Wir gehen davon aus, dass der konjunkturelle Tiefpunkt in der Euro-Zone inzwischen überwunden ist. Die Konjunkturerholung wird im 4. Quartal 2013 sowie in 2014 jedoch voraussichtlich nur moderat verlaufen, da die Ursachen der Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone bisher nicht nachhaltig gelöst sind und der Konsolidierungsdruck der öffentlichen Haushalte fortbesteht. Die Inflationsrate wird in 2014 voraussichtlich weiter unter 2 % und damit unterhalb der mittelfristigen Stabilitätsmarke der Europäischen Zentralbank liegen.

Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterung der Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2012 gilt unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Villeroy & Boch-Konzern

Der Villeroy & Boch-Konzern erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 einen Nettoumsatz von 543,3 Mio. € und liegt damit exakt auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand zum 30. September 2013 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 3,5 Mio. € auf 49,8 Mio. €. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 31,6 Mio. € auf den Unternehmensbereich Tischkultur 18,2 Mio. €

Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Villeroy & Boch-Konzerns betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 18,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,3 Mio. € bzw. 7,7 % verbessert. Dies ist hauptsächlich auf Effizienzsteigerungen in der Produktion zurückzuführen.

Zusätzlich zum operativen Ergebnis wurde als besonderer Effekt im 3. Quartal 2013 die erste Tranche eines Ertrags aus dem Verkauf der Werksimmobilie in Schweden in Höhe von 7,4 Mio. € realisiert. Die Abwicklung der weiteren Tranchen ist im Wesentlichen im Folgejahr zu erwarten. Der Gesamtertrag wird sich voraussichtlich auf bis zu 17 Mio. € belaufen. Inklusive des Immobiliensonderertrages betrug das EBIT des Villeroy & Boch-Konzerns 25,5 Mio. € gegenüber 16,8 Mio. € im Vorjahr (+51,8 %).

Das rollierende operative Nettovermögen des Villeroy & Boch-Konzerns – ermittelt auf Basis der Durchschnittswerte der vergangenen zwölf Monate - betrug zum Bilanzstichtag 301,7 Mio. € (zum 31.12.2012: 303,6 Mio. €). Bereinigt um den Immobiliensonderertrag liegt die Nettovermögensrendite nach neun Monaten des Geschäftsjahrs 2013 aktuell bei 10,7 %. Zum 31.12.2012 lag diese bei 10,2 %.

Entwicklung in den Unternehmensbereichen

Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte in den ersten drei Quartalen 2013 einen Umsatz von 346,2 Mio. € gegenüber 355,9 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und liegt damit 2,7 % unter Vorjahr.

Die rückläufige Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr, maßgeblich beeinflusst durch die Euro-Finanzkrise sowie das lang anhaltende Winterwetter mit einer schwachen Baukonjunktur, konnte durch das Umsatzwachstum des 3. Quartals gegenüber Vorjahr um +1,4 % teilweise kompensiert werden. Die Umsatzentwicklung in Russland verbesserte sich beispielsweise von -29,0 % (Stand zum Stichtag 30. Juni 2013) auf nunmehr -7,3 % für die ersten neun Monate 2013.

Besonders positiv entwickelte sich der Umsatz in Schweden (+10,8 %). Ebenso stiegen die Umsätze im wichtigen Heimatmarkt Deutschland an (+1,7 %). Eine überaus erfreuliche Umsatzsteigerung erzielten wir in den Bereichen Armaturen (+4,7 %) und Badmöbel (+4,6 %). Hierzu trugen vor allem die Märkte in Zentraleuropa und Skandinavien bei.

In China konnten wir durch den weiteren Distributionsausbau im 3. Quartal 2013 eine deutliche Umsatzsteigerung von 24,8% erreichen. Die durch die eingeführte höhere Besteuerung auf den Verkauf von Immobilien entstandene Umsatzlücke im 1. Halbjahr konnte somit im Berichtszeitraum fast geschlossen werden (-2,8 %). Des Weiteren wurde in China im 3. Quartal 2013 ein eigenes Lager eröffnet, was uns jetzt ermöglicht, auch kleinere und mittelgroße Kunden zu erreichen sowie zeitkritische Aufträge schnell zu bedienen.

Eine überdurchschnittlich gute Umsatzentwicklung zeigte sich weiterhin in Australien (+42,9 %). Die Zuwächse konnten im Vergleich zum 30. Juni 2013 (+28,7 %) nochmals gesteigert werden.

In Nordamerika verläuft der Distributionsaufbau in der Vertriebspartnerschaft mit TOTO USA wie vorgesehen. Der ausgewiesene Umsatzrückgang in den USA (-47,6 %) ist vorwiegend auf den Verkauf der Marke St. Tho-

mas Creations zurückzuführen.

In Mexiko (-34,1 %) liegt die Ursache für den verminderten Umsatz größtenteils in dem im Vorjahr gezielt erfolgten Ausstieg aus dem lokalen Projektgeschäft im sozialen Wohnungsbau mit niedriger Marge. Darüber hinaus ist der Wohnungsbau in Mexiko durch die angekündigte Änderung der Wohnungsbaugesetzgebung verunsichert.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 23,0 Mio. € liegt der Unternehmensbereich Bad und Wellness um 2,7 Mio. € bzw. 13,3 % über dem Vorjahr (20,3 Mio. €). Die Ergebnissteigerung ist vor allem auf die Maßnahmen des industriellen Restrukturierungsprogramms und weitere laufende Produktivitätssteigerungen in den europäischen Werken zurückzuführen.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Bad und Wellness betrug zum Bilanzstichtag 202,0 Mio. € gegenüber 208,7 Mio. € zum 31. Dezember 2012. Die Nettovermögensrendite betrug 13,0 % (11,3 % zum 31.12.2012).

Tischkultur

Im Unternehmensbereich Tischkultur setzte sich die sehr erfreuliche Umsatzentwicklung weiter fort. Nach den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2013 lag der erzielte Umsatz bei 197,1 Mio. € gegenüber 187,4 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einer signifikanten Umsatzsteigerung von 9,7 Mio. € bzw. 5,2 %. Zu dieser sehr positiven Entwicklung trägt insbesondere die Umsatzsteigerung in Deutschland in Höhe von 13,4 % bei. Diese steht hauptsächlich in Verbindung mit dem sehr guten Absatz der Produktneuheiten „Marieflour Gris“ und „Cooking Elements“ sowie verstärkter Marketingaufwendungen und der Eröffnung weiterer Einzelhandelsgeschäfte.

Im Ausland wurden in Osteuropa (+27,0 %), in der Schweiz (+9,4 %), in Russland (+5,6 %) und in Großbritannien (+3,8 %) wesentliche Umsatzzuwächse erzielt. Des Weiteren ist erfreulicherweise in Spanien (+3,1 %) eine positive Umsatzentwicklung zu beobachten. Rückläufige Umsatzerlöse zeigten sich in Australien (-9,7 %) und Frankreich (-2,1 %).

Zur weiteren Forcierung der Umsatzaktivitäten haben wir im 3. Quartal 2013 unsere Distribution im Einzelhandel weiter ausgebaut. So eröffnete beispielsweise im August das erste Villeroy & Boch-Einzelhandelsgeschäft in Indien (Mumbai). Außerdem wurden unter anderem ein Geschäft in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad und ein Flagship-Store in Monaco eröffnet.

Das im Unternehmensbereich Tischkultur in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 erzielte operative Ergebnis (EBIT) von -4,9 Mio. € liegt um 1,4 Mio. € niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (-3,5 Mio. €). Die erreichte Umsatzsteigerung spiegelt sich im Umfeld eines verschärften Marktwettbewerbs aufgrund erhöhter Marketingaufwendungen und Investitionen in strategische Wachstumsmärkte nicht im EBIT wider.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum Bilanzstichtag 99,6 Mio. € gegenüber 94,9 Mio. € zum 31.12.2012. Die Nettovermögensrendite betrug 7,5 % (8,2 % zum 31.12.2012).

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur des Villeroy & Boch-Konzerns erfuhr gegenüber dem 31.12.2012 durch die Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ eine starke Veränderung. Die Anwendung dieses modifizierten IAS-Standards ist maßgebend für sämtliche nach IFRS bilanzierende Unternehmen. Die wesentlichste Veränderung für Villeroy & Boch war der Ausweis von versicherungsmathematischen Verlusten, die bis zum 31. Dezember 2012 innerhalb des sogenannten Korridors unberücksichtigt blieben, seit dem 1. Januar 2013 jedoch zwingend retrospektiv erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind. Hieraus resultiert zum 1. Januar 2013 eine Eigenkapitalminderung in Höhe von 41,2 Mio. € (vgl. Tz. 9 und 10 Konzernanhang). Die Pensionsrückstellungen sind durch diese Bilanzierungsänderung um 58,3 Mio. € gestiegen. Damit einhergehend erhöhte sich die aktive latente Steuerabgrenzung um

17,1 Mio. € so dass sich die Eigenkapitalquote aus der geänderten Bilanzierungsmethode im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 7 % auf 25 % verminderte.

Nettoliiquidität

Die Nettoliiquidität des Villeroy & Boch-Konzerns betrug zum 30. September 2013 -24,3 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 4,0 Mio. € verbessert.

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2013 investierte der Villeroy & Boch-Konzern 10,5 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €).

Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 6,8 Mio. € bzw. 64,8 % des in den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 getätigten Gesamtinvestitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur 3,7 Mio. € bzw. 35,2 %.

Die Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness flossen hauptsächlich in die Erweiterung der Produktpalette unserer niederländischen Wellness-Gesellschaft, in Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen in Rumänien und Deutschland sowie die Fortführung von Kapazitätserweiterungen in Thailand. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurde überwiegend in die Optimierung des Vertriebsnetzes sowie in die Infrastruktur in Übersee investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 6,7 Mio. € Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cash Flow.

Für das Gesamtjahr 2013 erwarten wir Investitionen in Höhe von 26 Mio. € Dies ist vorwiegend auf die zeitliche Verschiebung von Investitionen im Rahmen des Immobilienprojektes in Schweden zurückzuführen. Im Konzernlagebericht 2012 gingen wir noch von Investitionen in Höhe von 35 Mio. € für das Geschäftsjahr 2013 aus.

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.

Zum aktuellen Bilanzstichtag sind nach wie vor einzelne, den Bestand gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Das Europäische Gericht 1. Instanz hat am 16. September 2013 über die Klagen der betroffenen Villeroy & Boch-Gesellschaften gegen Entscheidungen der EU im sogenannten Bathroom Case entschieden. Teilweise hat das Gericht die Entscheidung der Kommission für nichtig erklärt, jedoch nicht die Höhe der Bußgelder reduziert.

Villeroy & Boch wird die Urteilsbegründungen prüfen und danach über das weitere Vorgehen und die Einlegung von Rechtsmitteln entscheiden. Das Unternehmen hat ausreichende Rückstellungen für die Kosten dieses Verfahrens gebildet und die Bußgelder bereits im Jahr 2010 bezahlt.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2013

Für das 4. Quartal 2013 gehen wir davon aus, dass der konjunkturelle Tiefpunkt inzwischen überwunden ist und sich die Wirtschaftsentwicklung der wichtigsten Absatzmärkte leicht verbessert.

Der Streit über den US-Haushalt und die US-Schuldengrenze sowie die im Herbst 2013 beginnende Bilanzqualitätsprüfung (Asset Quality Review) der wichtigsten EU-Banken durch die Europäische Zentralbank und der geplante nächste Banken-Stresstest können jedoch erneut zu Unsicherheit und Schwankungen auf den Finanzmärkten führen. Negati-

ve Auswirkungen auf die Realwirtschaft wären dann nicht ausgeschlossen.

Die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten verlief leider schwächer als erwartet. Aufgrund des positiven 3. Quartals gehen wir trotz des im Jahresvergleich unbefriedigenden Umsatzes im Unternehmensbereich Bad und Wellness und weiter vorhandenen Risiken in den Umfeldbedingungen von einer Umsatzsteigerung in Höhe von 2 % für das Jahr 2013 aus. Gewährleistet werden soll der Anstieg sowohl durch unsere intensiv fortgeführten Investitionen in die wachstumsstarken Märkte als auch durch weitere Vertriebsmaßnahmen in den wichtigen Märkten Europas.

Die für das Jahr 2013 erwartete operative Ergebnissteigerung wird mit über +5 % weiterhin deutlich über der prognostizierten Umsatzsteigerung liegen. Dazu tragen unsere fortgesetzten Rationalisierungsanstrengungen in der Fertigung sowie in den Abläufen und Strukturen von Verwaltung, Logistik und Vertrieb bei. Die bereits realisierten Sondererträge aus der Veräußerung eines ersten Teils der Werksimmobilie in Schweden führen zu einer weiteren Gewinnsteigerung. Die Erträge der ausstehenden Grundstücksverkäufe erwarten wir überwiegend im Jahr 2014. Dies schließt nicht aus, dass bereits im 4. Quartal weitere Sondererträge bzw. Einmalaufwendungen anfallen können.

Auch hinsichtlich des rollierenden operativen Nettovermögens des Villeroy & Boch-Konzerns erwarten wir in 2013 eine deutliche Steigerung der Nettovermögensrendite. Diese soll neben der Ergebnissteigerung durch weitere Maßnahmen im Rahmen des Working Capital Managements erreicht werden.

Villeroy & Boch Konzern
Bilanz zum 30. September 2013

Aktiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.09.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 30.09.2012 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte		38,2	38,0	38,2
Sachanlagen	1	133,5	145,1	147,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		13,3	14,0	14,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1,4	1,0	1,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	7,9	9,1	10,3
		194,3	207,2	211,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6	0,3	0,1	0,7
Latente Steueransprüche	5	50,1	53,4 ¹⁾²⁾	50,4 ¹⁾²⁾
		244,7	260,7	262,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	3	163,8	150,9	156,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	123,9	108,4	119,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	31,8	20,6	22,2
Ertragsteuerforderungen		4,5	2,9	3,8
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	7	26,5	55,3	22,3
		350,5	338,1	324,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	7,8	10,0	3,7
Summe Vermögenswerte		603,0	608,8	590,7

Passiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.09.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 30.09.2012 (angepasst)
Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-69,3	-72,1 ²⁾	-74,6 ²⁾
Bewertungsrücklagen	9	-31,1	-29,2 ¹⁾	-18,1 ¹⁾
		150,1	149,2	157,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,1	0,1	0,1
Summe Eigenkapital		150,2	149,3	157,9
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	10	186,8	194,9 ¹⁾	173,6 ¹⁾
Langfristige Personalrückstellungen	11	15,5	16,7 ²⁾	14,5 ²⁾
Sonstige langfristige Rückstellungen		1,8	3,0	3,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25,0	50,0	50,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	3,6	3,4	3,6
Latente Steuerschulden		10,5	11,0	12,7
		243,2	279,0	257,4
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Personalrückstellungen	11	9,8	12,6	5,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	12	22,2	27,7	27,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25,8	1,3	0,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	81,3	73,9	93,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66,8	60,9	43,4
Ertragsteuerschulden		3,7	4,1	5,6
		209,6	180,5	175,4
Summe Schulden		452,8	459,5	432,8
Summe Eigenkapital und Schulden		603,0	608,8	590,7

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen (vgl. Tz. 10)

²⁾ Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von Altersteilzeitprogrammen (vgl. Tz. 11)

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

in Mio. €	Anhang Tz.	2013 01.01.-30.09.	2012 01.01.-30.09.
Umsatzerlöse	15	543,3	543,3
Einstandskosten der verkauften Waren		-307,9	-314,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		235,4	228,5
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	16	-188,0	-177,5
Allgemeine Verwaltungskosten		-33,8	-32,7
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		11,5	-1,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,4	0,4
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		25,5	16,8
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilien-Sonderertrag)		(18,1)	(16,8)
Finanzergebnis	17	-6,7	-8,2
Ergebnis vor Steuern		18,8	8,6
Ertragsteuern		-5,6	-2,6
Konzernergebnis		13,2	6,0
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		13,2	6,0
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		13,2	6,0
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie in Euro		0,48	0,20
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		0,53	0,25

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

in Mio. €	2013 01.01.-30.09.	2012 01.01.-30.09.
Konzernergebnis	13,2	6,0
Sonstiges Ergebnis		
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	-0,9	2,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	0,5	2,2
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-1,0	0,7
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	-1,5	-26,9
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,5	7,9
Summe Sonstiges Ergebnis	-2,4	-13,7
Gesamtergebnis nach Steuern	10,8	-7,7
davon entfallen auf:		
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	10,8	-7,7
Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
	10,8	-7,7

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis zum 30. September 2013

in Mio. €	Anhang Tz.	2013 01.07.-30.09.	2012 01.07.-30.09.
Umsatzerlöse	15	183,5	180,1
Einstandskosten der verkauften Waren		-105,9	-104,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		77,6	75,2
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	16	-61,7	-58,7
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,2	-10,6
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		8,8	-1,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	0,1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		13,6	4,9
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilien-Sonderertrag)		(6,2)	(4,9)
Finanzergebnis	17	-2,1	-2,7
Ergebnis vor Steuern		11,5	2,2
Ertragsteuern		-3,4	-0,7
Konzernergebnis		8,1	1,5
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		8,1	1,5
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		8,1	1,5

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Juli bis zum 30. September 2013

in Mio. €	2013 01.07.-30.09.	2012 01.07.-30.09.
Konzernergebnis	8,1	1,5
Sonstiges Ergebnis		
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	-0,7	1,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	-1,0	0,4
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-0,2	0,2
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	0,0	-26,9
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,0	7,9
Summe Sonstiges Ergebnis	-1,9	-17,2
Gesamtergebnis nach Steuern	6,2	-15,7
davon entfallen auf:		
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	6,2	-15,7
Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
	6,2	-15,7

Villeroy & Boch Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

in Mio. € Anhang Tz.	<u>Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</u>						Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen 9	Summe		
Stand 01.01.2012 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-75,4	0,3	175,4	0,1	149,3
Konzernergebnis				6,0		6,0	0,0	6,0
Sonstiges Ergebnis				4,7	-18,4	-13,7		-13,7
Gesamtergebnis nach Steuern				10,7	-18,4	-7,7	0,0	-7,7
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 30.09.2012 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-74,6	-18,1	157,8	0,1	157,9
Stand 01.01.2013 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-72,1	-29,2	149,2	0,1	149,3
Konzernergebnis				13,2		13,2	0,0	13,2
Sonstiges Ergebnis				-0,5	-1,9	-2,4		-2,4
Gesamtergebnis nach Steuern				12,7	-1,9	10,8	0,0	10,8
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 30.09.2013	71,9	193,6	-15,0	-69,3	-31,1	150,1	0,1	150,2

Villeroy & Boch Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

in Mio. €	01.01.-30.09.	
	2013	2012
Konzernergebnis	13,2	6,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	19,7	20,2
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-16,6	-11,9
Ergebnis aus Anlageabgängen	-1,8	-2,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-40,0	-27,5
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	2,9	-11,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	7,7	5,4
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-14,9	-21,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-10,5	-15,8
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,2
Einzahlungen aus Anlageabgängen	6,8	10,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3,7	-5,3
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-0,4	-0,7
Dividendenzahlungen	-9,9	-9,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-10,3	-10,6
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-28,9	-36,9
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	55,3	59,2
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-28,9	-36,9
Zahlungsmittelbestand zum 30.09.	26,4	22,3

Villeroy & Boch Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.01. - 30.09.		01.01. - 30.09.		01.01. - 30.09.		01.01. - 30.09.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	346,2	355,9	197,1	187,4	0,0	0,0	543,3	543,3
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	1,0	1,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	23,0	20,3	-4,9	-3,5	-	-	18,1	16,8
Sonderertrag aus Immobilienverkauf	-	-	-	-	7,4	-	7,4	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	-6,7	-8,2	-6,7	-8,2
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	6,8	9,6	3,7	6,2	-	-	10,5	15,8
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	13,0	13,6	6,7	6,6	-	-	19,7	20,2
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	313,1	301,5	148,5	140,6	141,4	166,8	603,0	608,9
Segmentsschulden	117,9	116,0	44,7	45,4	290,2	298,1	452,8	459,5

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.
Operatives Nettovermögen (rollierend)								
Operative Vermögenswerte (rollierend)	308,9	314,2	139,9	135,3	-	-	448,8	449,5
Operative Schulden (rollierend)	106,9	105,5	40,3	40,4	-	-	147,2	145,9
Operatives Nettovermögen (rollierend)	202,0	208,7	99,6	94,9	-	-	301,6	303,6

Segmentbericht vom 1. Juli bis zum 30. September 2013

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.07. - 30.09.		01.07. - 30.09.		01.07. - 30.09.		01.07. - 30.09.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	112,2	110,6	71,3	69,5	0,0	0,0	183,5	180,1
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,5	0,4	0,0	0,0	-0,5	-0,4	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	5,4	2,8	0,8	2,1	-	-	6,2	4,9
Sonderertrag aus Immobilienverkauf	-	-	-	-	7,4	-	7,4	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	-2,1	-2,7	-2,1	-2,7
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	3,9	2,5	2,4	2,1	-	-	6,3	4,6
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,2	4,8	2,2	2,3	-	-	6,4	7,1

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns zum dritten Quartal 2013

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 17. Oktober 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen Regeln des IASC. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite www.villeroy-boch.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Die sich für den Villeroy & Boch-Konzern ergebenden wesentlichen Neuregelungen betreffen die Bilanzierung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurde wie folgt umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Bewertungsrücklage erfasst. Der bisher richtlinienkonform angewendete Korridoransatz erfolgte letztmalig im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012. Die sich aus der geänderten Bilanzierung ergebenden Effekte sind in der Textziffer 10 dargestellt.

Bei der Bilanzierung von Altersteilzeitprogrammen ergab sich folgende Änderung: Bisher wurde der vom Unternehmen geleistete Aufstockungsbetrag als sogenannte „Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ unmittelbar bei Entstehung der Verpflichtung in voller Höhe zurückgestellt. Diese Leistungen sind nach einer Präzisierung im IAS 19 nun als „andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer“ klassifiziert. Der Aufstockungsbetrag ist danach in Höhe des bis zum jeweiligen Stichtag verdienten Anteils zu passivieren. Die sich aus der Bilanzierungsänderung ergebenden Effekte werden in der Textziffer 11 erläutert.

Alle übrigen Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 57 Unternehmen (31.12.2012: 59 Unternehmen). Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung der Konzernbeteiligungsstruktur wurden 4 Immobiliengesellschaften im März dieses Jahres auf die Villeroy & Boch AG verschmolzen. Am 19. April 2013 wurde die Villeroy & Boch Asia Pacific PTE. LTD. mit Sitz in Singapur als regionaler Verwaltungssitz für den asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum gegründet. Die neugegründete Villeroy & Boch MC S.à.r.l. mit Sitz in Monaco übernimmt den Vertrieb von Tischkulturprodukten im Fürstentum.

Die Villeroy & Boch AG hat am 16. September 2013 mit der Genesis Luxury Fashion Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien, ein Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Neu Delhi, Indien, gegründet. Das Gemeinschaftsunternehmen, an dem die Villeroy & Boch AG 50 % der Anteile hält, baut den Vertrieb von Tischkulturprodukten in Indien auf. Der Villeroy & Boch Konzern bilanziert nun zwei Gesellschaften nach der Equity-Methode des IAS 28.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2012

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,35 € je Stamm-Stückaktie und 0,40 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 25. März 2013.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird traditionell durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag auf Formen für Produktneuheiten in den Niederlanden (Wellness), auf neuen Anlagen für die Sanitärproduktionen in Rumänien und Deutschland sowie auf der Fortführung des planmäßigen Kapazitätsausbaus in Thailand (Sanitär). Im gleichen Zeitraum gingen Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) ab. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,9 Mio. €). Die Immobilien der ehemaligen Manufaktur im mexikanischen Lerma wurden mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgebucht (vgl. Tz. 8.). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 6,4 Mio. € (per 31.12.2012: 3,3 Mio. €).

2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Rückgang des Bilanzpostens resultiert hauptsächlich aus der planmäßigen Zahlung der Tilgungsrate in Höhe von 1,2 Mio. € des an die V&B Fliesen GmbH ausgegebenen Darlehens.

3. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21,3	21,2
Unfertige Erzeugnisse	16,2	14,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	126,2	114,8
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,0
Summe Vorräte	163,8	150,9

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 1,0 Mio. € auf insgesamt 18,0 Mio. € angestiegen.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden	in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Deutschland		28,9	19,3
Übriges Euroland		28,2	27,6
Sonstiges Ausland		70,0	64,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		127,1	111,3
Wertberichtigungen		-3,2	-2,9
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		123,9	108,4

5. Latente Steueransprüche

Durch die Neuregelung im IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ stiegen die latenten Steueransprüche zum 1. Januar 2013 um 17,1 Mio. € (vgl. Tz. 10 und Tz. 11). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

6. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	30.09.2013		31.12.2012	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Steuerforderungen	6,5	-	5,8	-
Kautionen und geleistete Anzahlungen	2,5	0,0	2,2	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	3,1	0,0	2,0	0,0
Marktwertänderung von Cash Flow Hedges (a)	2,4	0,3	3,2	0,0
Übrige Vermögenswerte (b)	17,3	-	7,4	-
Summe Sonstige Vermögenswerte	31,8	0,3	20,6	0,1

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 2,7 Mio. € (31.12.2012: 3,2 Mio. €) aktiviert.

(b) Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte steht hauptsächlich mit dem Verkauf der Werksimmobilie in Schweden in Zusammenhang.

7. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Kassenbestand inkl. Schecks	0,4	0,4
Übrige Zahlungsmittel	26,1	54,9
Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	26,5	55,3

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2012. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 16,4 Mio. € (per 31.12.2012: 20,6 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Immobilien	4,1	6,1
Beteiligung	3,7	3,7
Sonstige	-	0,2
Summe Buchwert	7,8	10,0

Am 20. März 2013 wurde der Verkauf der ehemaligen Niederlassung Frankfurt am Main abgeschlossen. Der Kaufpreis liegt 1,7 Mio. € über dem Buchwert von 0,7 Mio. €.

Die Immobilien der ehemaligen Manufaktur in Lerma, Mexiko, werden entsprechend dem Verkaufskonzept seit Juni 2013 aktiv vermarktet. Aus diesem Grund wurden die Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € umgegliedert.

Am 20. Juni 2013 wurden die Verträge über die schrittweise Veräußerung der Werksimmobilie in Gustavsberg, Schweden, unterzeichnet. Die erste Tranche wurde im dritten Quartal 2013 mit einem Ertrag in Höhe von 7,4 Mio. € abgerechnet. Die Abwicklung der weiteren Tranchen erfolgt hauptsächlich im Folgejahr. Aus dieser Transaktion wird ein Gesamtertrag von rund 17 Mio. € erwartet.

Die Rechte an den Marken der St. Thomas Creation LLC, USA, und die dazugehörigen Bestände wurden im zweiten Quartal 2013 veräußert.

9. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
• Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	-0,5	0,2	0,9
• Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	12,2	10,6	5,2
• Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	1,2	2,0	1,2
• Latente Steuer auf diese Kategorie	-1,8	-0,8	-0,1
Zwischensumme (a)	11,1	12,0	7,2
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
• Versicherungsmathematische Erfolge aus der Pensionsrückstellung (vgl. Tz. 10)	-59,8	-58,3	-35,9
• Latente Steuer auf diese Kategorie	17,6	17,1	10,6
Zwischensumme (b)	-42,2	-41,2	-25,3
Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]	-31,1	-29,2	-18,1

Im Zusammenhang mit der Bilanzierungsänderung von Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer (IAS 19) erhöhten sich diese Verpflichtungen zum 1. Januar 2013 um 58,3 Mio. € (vgl. Tz 10.). Unter Berücksichtigung einer aktiven latenten Steuerabgrenzung in Höhe von 17,1 Mio. € erfolgte im Gegenzug eine erfolgsneutrale Verrechnung gegen die Bewertungsrücklage von -41,2 Mio. €. Die Auswirkungen dieser Bilanzierungsänderung sind in der zuvor dargestellten Tabelle unter dem Abschnitt „Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden“ dargestellt.

10. Pensionsrückstellungen

Die Anpassung der Bilanzierung für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012
Pensionsrückstellungen - wie berichtet -	136,6	136,6	137,7
• Erfolgsneutrale Anpassung (a)	59,8	58,3	35,9
• Erfolgswirksame Anpassung (b)	-	0,0	0,0
• Dienstzeit- und Zinsaufwand des Berichtszeitraums 2013	5,1	-	-
• Auszahlungen Pensionen im Berichtszeitraum 2013	-9,4	-	-
• Abfindungen von Pensionsanwartschaften 2013 (c)	-5,3	-	-
Pensionsrückstellungen (neu)	186,8	194,9	173,6

- (a) Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen hat sich zum 1. Januar 2013 verpflichtend für IFRS-Anwender geändert. Bis zum 31. Dezember 2012 wurde im Villeroy & Boch-Konzern die sogenannte Korridormethode angewendet. Mit dem Wegfall dieser Methode sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als Bestandteil des Buchwerts zu passivieren. Dies führt zur Erhöhung der Pensionsverpflichtung zum 1. Januar 2013 in Höhe von 58,3 Mio. €. Im Berichtszeitraum stieg dieser Betrag um 1,5 Mio. € auf 59,8 Mio. €. Die Veränderung der Pensionsrückstellung spiegelt sich in den Bewertungsrücklagen wider (vgl. Tz. 9).
- (b) Erfolgswirksame Anpassungen entstehen, wenn die unterstellten erwarteten Renditen des Planvermögens von den jeweiligen Diskontierungszinssätzen der zugehörigen Anwartschaften abweichen. Im Villeroy & Boch-Konzern sind diese weitgehend identisch.
- (c) Der Villeroy & Boch-Konzern hat in Deutschland Pensionsanwartschaften in Höhe von 5,3 Mio. € durch eine Ausgleichszahlung an Mitarbeiter abgefunden.

11. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Zum 1. Januar 2013 hat sich die Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen basierend auf dem neuen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ geändert. Aufstockungsleistungen von Seiten des Arbeitgebers sind hiernach mit dem bis zum jeweiligen Bilanzstichtag erdienten Anteil zu berücksichtigen. Diese Bilanzierungsänderung führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012
Altersteilzeitrückstellung - wie berichtet -	7,7	7,7	7,6
• Erfolgsneutrale Anpassung (a)	-0,6	-1,5	-1,5
• Erfolgswirksame Zuführung der erdienten Anteile	0,2	0,9	0,7
• Dienstzeitaufwand im Berichtszeitraum 2013	0,4	-	-
• Auszahlungen Altersteilzeit im Berichtszeitraum 2013	-2,1	-	-
Altersteilzeitrückstellung (neu)	5,6	7,1	6,8
• <i>Aktive latente Steuer auf Umstellungseffekt</i>	0,1	0,2	0,2

- (a) Die Anwendung der geänderten Bilanzierungsregel erfolgte zum 1. Januar 2013 verpflichtend für alle IFRS-Anwender. Die zum 1. Januar 2013 dargestellte Verminderung der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € verändert im Gegenzug die Gewinnrücklage.

Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist im Wesentlichen durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2012 bedingt.

12. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen resultiert vorwiegend aus der Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung.

13. Sonstige kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Ein Kredit wurde aufgrund seiner Restlaufzeit in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

14. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	30.09.2013		31.12.2012	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Bonusverbindlichkeiten gegenüber Kunden (a)	32,8	-	35,7	-
Personalverbindlichkeiten (a)	25,2	1,2	20,3	1,2
Steuerverbindlichkeiten	11,4	-	9,7	-
Marktwertänderungen Cash Flow Hedges (b)	1,3	0,2	1,2	0,0
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,5	0,6	0,6	0,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4,2	-	4,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5,9	1,6	2,2	1,5
Summe Buchwert	81,3	3,6	73,9	3,4

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

16. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

Für Forschung und Entwicklung sind folgende Aufwendungen in den Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten enthalten:

in Mio. €	2013		2012	
	1.-3. Quartal	3. Quartal	1.-3. Quartal	3. Quartal
Bad und Wellness	-6,3	-2,2	-5,7	-2,2
Tischkultur	-2,9	-1,0	-3,2	-0,9
	-9,2	-3,2	-8,9	-3,1

17. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	2013		2012	
	1.-3. Quartal	3. Quartal	1.-3. Quartal	3. Quartal
Finanzerträge	0,8	0,1	0,8	0,2
Finanzaufwendungen	-2,9	-0,9	-3,0	-1,0
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-4,6	-1,3	-6,0	-1,9
	-6,7	-2,1	-8,2	-2,7

Sonstige Erläuterungen

18. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit Beteiligungsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten, bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2012.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

19. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurden folgende Personen als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG gewählt:

- Peter Prinz Wittgenstein, wohnhaft in Nidda,
- Herr Dr. Alexander von Boch-Galhau, wohnhaft in Mettlach,
- Herr Yves Elsen, wohnhaft in Luxemburg, und
- Frau Christina Rosenberg, wohnhaft in München.

Das Aufsichtsratsmandat abgegeben haben:

- Herr Dr. Jürgen Friedrich Kammer, wohnhaft in München,
- Herr Charles Krombach, wohnhaft in Luxemburg

20. Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die Aktionäre ermächtigten den Vorstand der Villeroy & Boch AG bis einschließlich zum 21. März 2018 eigene Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt 7.190.937,60 € zu erwerben. Eine ausführliche Beschreibung ist auf der Internetseite www.villeroy-boch.com - Bereich Investor Relations - abrufbar.

21. Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 160 AktG

Im Berichtszeitraum wurde folgende Stimmrechtsmitteilung veröffentlicht:

Die Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, hält seit dem 20.02.2013 Finanzinstrumente oder sonstige Instrumente nach § 25a WpHG (Ankaufsrecht), die es ihr unter bestimmten Voraussetzungen theoretisch ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien der Villeroy & Boch AG zu erwerben. Es ist ein Stimmrechtsanteil von 98,73 % betroffen, was 13.866.852 Stimmrechten entspricht, sodass theoretisch die Schwellen von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten werden könnten. Es gibt derzeit keine Stimmrechtsanteile aufgrund von Finanzinstrumenten bzw. sonstigen Instrumenten nach § 25 WpHG und keine Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichtes wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 17. Oktober 2013

Frank Göring

Andreas Pfeiffer

Nicolas Luc Villeroy

Jörg Wahlers

Finanzkalender:

07. Februar 2014	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2013
21. März 2014	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG
22. April 2014	Bericht über die ersten drei Monate 2014
18. Juli 2014	Bericht über das erste Halbjahr 2014
21. Oktober 2014	Bericht über die ersten neun Monate 2014

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.villeroy-boch.com zum Download zur Verfügung.